

22.05.2023

## Aktuelle Stunde

auf Antrag  
der Fraktion der AfD

### **Rahmede ist überall: Neue IHK-Studie verweist allein auf 115 marode Brücken in Köln und der Region**

Die Tragfähigkeit von 115 Brücken in Köln und der Region wird dem heutigen Verkehr nicht mehr gerecht. Diese Brücken sind nach den neuesten Erkenntnissen einer gerade veröffentlichten Studie der RWTH Aachen in Zusammenarbeit mit der IHK Köln und den Rheinland-IHKs akut gefährdet, müssen gründlich geprüft und notfalls auch ersetzt werden, da ansonsten die Sperrung wegen „überlastungsbedingter Schäden“ drohe.<sup>1</sup> Die IHK warnt ausdrücklich vor dem nächsten großflächigen Verkehrschaos, das im schlimmsten Fall zu Komplettsperrungen und Abriss der Bauwerke führen würde. Nach Aussagen des Kölner IHK-Hauptgeschäftsführers muss sofort auf allen politischen Ebenen gehandelt werden, und auch die Bereitstellung eines Sondervermögens für die besonders verkehrsrelevanten Rheinbrücken ist zu bedenken. Vorgeschlagen werden etwa zehn Milliarden Euro für den Brückenneubau, was aber heutzutage nur für etwa 15 neue Bauwerke reichen würde. Wichtig wäre es, die Vergabe der Bauaufträge zu straffen und dann auch die gesamte Bauzeit zu beschleunigen – etwa durch modulare Brückenbausysteme.<sup>2</sup> Auch der Personalmangel ist ein nicht zu unterschätzender Engpass, der sich vermutlich auch durch die Schaffung immer neuer Sondervermögen nicht lösen lässt. Laut BILD haben 1000 der 6500 für das IHK-Gutachten untersuchten Brücken im Westen des Landes miserable Noten bekommen. Der Zustand vieler Brücken ist derart kritisch, dass die IHK bei fortgesetzter Unterlassung gar eine „Deindustrialisierung“ am Wirtschaftsstandort Rheinland prognostiziert.<sup>3</sup> Neben der Sanierung bleibt auch der Instandhaltungsbedarf viel zu hoch. Lange, starre Verfahren sowie fehlende Personalkapazitäten führen immer wieder zu massiven Verzögerungen, die sich sowohl auf die für die Wirtschaft relevanten Speditions- und Lieferverkehr als auch auf Pendler in Nordrhein-Westfalen negativ auswirken.

Ziel und Anspruch einer Landesregierung muss es sein, den reibungslosen Betrieb auf unseren Straßen zu gewährleisten und vorausschauend sicherzustellen. Es ist daher unerlässlich, dass die schwarz-grüne Landesregierung die katastrophalen Zustände, die durch die Vernachlässigung beim Neubau, der Instandhaltung und der Sanierung unserer Brücken

---

<sup>1</sup> <https://www.msn.com/de-de/nachrichten/panorama/alarm-wegen-neuer-studie-115-marode-bruecken-in-koeln-und-der-region-armutszeugnis-f%C3%BCr-w%C3%BCst-ar-AA1bjC5k>

<sup>2</sup> <https://www.bild.de/regional/duesseldorf/duesseldorf-aktuell/bruecken-alarm-in-nrw-dem-westen-droht-wirtschaftliche-katastrophe-83972276.bild.html>

<sup>3</sup> <https://www.ihk.de/aachen/standortpolitik/standort-region-aachen/risikofaktor-bruecken-mehr-tempo-bei-planung-sanierung-und-bau-5806248>

– auch unter dem vorangegangenen CDU-Verkehrsminister – immer weitere Kreise zieht, in einer Aktuellen Stunde gegenüber dem Parlament und der interessierten Öffentlichkeit erklärt.

Klaus Esser  
Christian Loose  
Dr. Martin Vincentz  
Andreas Keith